

18.1.2009
2. Sonntag B

WIE HÖREN WIR VON GOTT?

1Sam 3,3b-10 / Joh 1,35-42

Man hat die beiden Lesungen zusammengebunden, weil in beiden vom Hören die Rede ist, im Samuelbuch und in diesem Evangelium. Die Jünger des Täufers Johannes hören, wie ihr Meister über Jesus spricht. Sie werden neugierig und suchen Jesus kennen zu lernen.

Bei uns ist es in der Regel gegangen wie bei den Johannes-Jüngern. Wir haben von Gott sprechen gehört. Unsere Eltern haben von Gott gesprochen, sie haben uns in die Kirche mitgenommen, wo von Gott gesprochen wurde. Gott hat uns indirekt angesprochen. Es ist, wie wenn man einen Brief vorgelesen bekommt: hören tun wir den Vorleser, ansprechen tut uns der Briefschreiber.

In der Regel ist es also eine Mittelsperson, die uns in Verbindung mit Gott bringt: ein Johannes, der seine Jünger an Christus weitervermittelt, eine Mutter, die ihre Kinder beten lehrt, die Kirche, die Kontakt herstellt wie jemand, der mich mit einem Menschen bekannt macht. Eine Mittelsperson oder ein vermittelndes Ding wie die Bibel, die mir jemand in die Hand drückt, ist fast immer im Spiel, wenn ich von Gott höre.

Es kann aber auch einmal so gehen wie bei Samuel. Samuel hatte den Eindruck, dass ihn jemand ansprach. Er fuhr hoch und rannte zu Eli, weil er dachte, Eli habe ihn gerufen. Aber es war nicht Eli, der ihn gerufen hatte; es war Gott, der sich im Inneren Samuels gemeldet hatte.

Die Ohren treten da gar nicht in Funktion. Eine Mittelsperson ist nicht da, Eli hatte gar nicht gerufen. In diesem Fall ist der, der zu hören ist, Gott selbst; sein Anruf erfolgt über das Gewissen.

Etwas ist freilich immer gleich: wenn ich nicht darauf aus bin, von Gott zu hören, beachte ich die Anrufe weder der einen, noch der anderen Art. Wo kein Wille ist, ist auch kein Weg. Es gibt Leute, die sonst das Gras wachsen hören, aber, wenn's ans Religiöse geht, wie Schwerhörige sind, von denen man bekanntlich sagt: sie hören nur das, was sie hören wollen.

Allerdings ist auch der ansprechbare Mensch manchmal wie vernagelt und merkt nicht, dass Gott ihm etwas sagen will. Was Gott uns sagen will, sagt er uns nicht immer mit Worten, sondern oft so, wie in der berühmten Geschichte von Bileam und seinem Esel, die man in der Bibel nachlesen kann.

Bileam war ein gottesfürchtiger Mann, den sein König gebeten hatte, die ins Land einbrechenden Israeliten zu verfluchen. Bileam fühlte sich nicht wohl bei der Sache, aber was tut man nicht alles für Geld und gute Worte! Er setzt sich auf seinen Esel und reitet den Israeliten entgegen, um ihnen alles Böse an den Hals zu wünschen. Unterwegs weicht der Esel plötzlich vom Weg ab. Bileam schlägt den Esel, weil er nicht sieht, warum der Esel das macht. Widerwillig trottet der Esel weiter, weicht aber bald darauf wieder zur Seite und quetscht das Bein Bileams gegen eine Mauer. Bileam drischt auf den Esel ein und zwingt ihn weiterzugehen. Schließlich bockt der Esel ganz, tut keinen Schritt mehr und legt sich auf den Boden. Alle Schläge helfen nicht, der Esel rührt sich nicht mehr von der Stelle.

Da ist es Bileam, wie wenn der Esel reden und ihm sagen würde: Merkst du denn nicht, dass da jemand ist, der uns im Weg steht? Erst jetzt beginnt Bileam zu begreifen, dass Gott sich ihm in den Weg stellt und das ungewohnte Bocken des Esels als Stoppsignal hätte gedeutet werden müssen: Gott ist gegen das, was du vorhast.

Gott spricht also auch durch Hindernisse, die er uns in den Weg legt. Manchmal sind wir vernagelt wie Bileam und schlagen im Zorn um uns. Wir haben uns etwas in den Kopf gesetzt und werden erst unsicher, ob es das Richtige ist, wenn wir keinen Schritt mehr weiterkommen.

Wohl uns, wenn uns dann aufgeht: da könnte Gott seine Hand im Spiel haben. Wohl uns, wenn wir dann unsere Vorhaben aufgeben und nicht sagen: der blöde Esel, die blöden Eltern, die blöde Kirche, die sich da querlegen. Es könnte ja sein, dass sie etwas sehen, was ich nicht sehe oder nicht sehen will. Sogar der *Hindernisse*, die sich mir in den Weg stellen, bedient sich Gott, um mir etwas zu sagen. Ich sollte auch auf diese „Worte“ hören!